



Weiterbildungskonzept Facharzttitle für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates

Orthopädische Abteilung, Chirurgische Klinik, Stadtspital Waid,
Zürich

Verfasser:

Dr. med. Michael Dietrich eMBA HSG, Chefarzt Traumatologie und Orthopädie
Dr. med. Patrick Fries, Leitender Arzt Traumatologie/Orthopädie

Zürich, Oktober 2016

Impressum

Herausgeberin

Stadt Zürich
Stadtpital Waid
Tièchestrasse 99
8037 Zürich

+41 44 366 22 11
www.waidspital.ch

Verfasser

Dr. med. Michael Dietrich eMBA HSG
Chefarzt Traumatologie/Orthopädie
Stadtpital Waid
Tièchestrasse 99
8037 Zürich

Dr. med. Patrick Fries
Leitender Arzt Traumatologie/Orthopädie
Stadtpital Waid
Tièchestrasse 99
8037 Zürich

Telefon +41 44 366 20 02
Fax +41 44 366 20 08

Telefon +41 44 366 21 96
Fax +41 44 366 20 08

Version	Beschreibung	Autor/in	Datum
1.0		Dr. med. Michael Dietrich Dr. med. Patrick Fries	01.10.16

Inhalt

1	Einleitung	5
1.1	Grundlagen	5
2	Weiterbildungsangebot der Weiterbildungsstätte	6
2.1	Adresse/Beschreibung/Organisation	6
2.2	Einteilung der Klinik als Weiterbildungsstätte/Weiterbildungsstellen	7
2.3	Weiterbildungsangebot der Abteilung	7
2.3.1	Facharzt Orthopädische Chirurgie	7
2.3.2	Weiterbildung Traumatologie	7
2.3.3	anderer chirurgischer Facharzt	7
2.3.4	nicht chirurgischer Facharzt	7
2.4	Patientenzahlen 2015 Orthopädie	7
2.5	Weiterbildungsnetzwerk, -verbund	7
2.6	Weiterbildungsstellen	8
2.6.1	Weiterbildungsstellen Facharzt Orthopädie/Traumatologie	8
2.6.2	Weiterbildungsstellen für Anwärter anderer chirurgischer Facharzt- titel oder einer nicht-chirurgischen Weiterbildung	8
3	Ärzteteam der Orthopädischen Abteilung	8
3.1	Leiter der Weiterbildungsstätte	8
3.2	Stv. Leiter der Weiterbildungsstätte	8
3.3	Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten der Orthopädischen Abteilung	9
4	Einführung beim Stellenantritt	9
4.1	Persönliche Begleitung	9
4.2	Notfalldienst/Schichtdienst	9
4.3	Administration	10
4.4	Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit	10
4.5	Klinikspezifische Richtlinien	10
5	Gliederung der Weiterbildung	10
5.1	Lernziele Block A (1. und 2. Jahr)	10
5.1.1	Wissen	11
5.1.2	Können	11
5.2	Lernziele Block B (2. und 3. Jahr)	12
5.2.1	Wissen	12
5.2.2	Können	12
5.3	Sozialkompetenz	12
5.4	Prüfungen	12
5.5	Weiterbildungskurse	12
5.6	Mini-CEX und DOPS	13

5.7	Evaluationsgespräch	13
5.8	Praktische Weiterbildungsinhalte	13
5.8.1	Bettenstation	13
5.8.2	Sprechstundentätigkeit	13
5.8.3	Chirurgische Notfallstation	14
5.8.4	Operative Tätigkeit	14
5.8.5	Nichtoperative- und technische Orthopädie	14
5.8.6	Physiotherapie und Ergotherapie	14
5.8.7	Indikation und Interpretation bildgebender Diagnostik	14
5.9	Rotationen in andere Disziplinen	15
5.10	Strukturierte theoretische Weiterbildung intern	15
5.11	Strukturierte Weiterbildung extern	16
5.12	Bibliothek	16
5.13	Forschung	16
6	Evaluationen	17
6.1	Arbeitsplatzbasierte Assessments: Mini-CEX und DOPS	17
6.2	Verlaufsgespräche	17
7	Bewerbung	17
7.1	Termine	17
7.2	Adresse für Bewerbungen	18
7.3	Bewerbungsunterlagen	18
7.4	Auswahlverfahren	18
7.5	Ablauf des Auswahlverfahrens	18
7.6	Anstellungsvertrag	18

1 Einleitung

Nach erfolgreich abgeschlossenem Medizinstudium, besteht bei vielen AssistenzärztInnen das Fernziel, durch geeignete Weiterbildung einen Facharzttitle, als Ausweis seiner kompetenten ärztlichen Tätigkeit auf dem entsprechenden Fachgebiet, zu erwerben.

Die Definition, die Strukturierung und Inhalte der Weiterbildung zum Facharzt in Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates gehen aus dem entsprechenden Weiterbildungsprogramm hervor.

Der Art. 41 der Weiterbildungsordnung (WBO) vom 21. Juni 2000 (letzte Revision: 6. November 2014) verpflichtet die Leiter der Weiterbildungsstätten ein Weiterbildungskonzept zu erstellen.

Zur weiteren Qualitätssicherung der Weiterbildung bestehen die jährlichen Beurteilungen der Weiterbildungsstätten durch die Weiterzubildenden und Klinikvisitationen (beim Wechsel des Leiters einer Weiterbildungsstätte oder als Entscheid der Fachgesellschaft).

Das Weiterbildungskonzept soll die Vermittlung der Lerninhalte des jeweiligen Weiterbildungsprogramms zeitlich und inhaltlich strukturiert dokumentieren. Es dient der Planung und Verlaufskontrolle der Weiterbildung des Kandidaten und der Weiterbildungsstätte.

Das hier präsentierte Weiterbildungskonzept gilt für die Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates am Stadtspital Waid in Zürich.

1.1 Grundlagen

- Vorgaben der Schweizerischen Gesellschaft für Orthopädie zur Herstellung eines Weiterbildungskonzeptes
- Weiterbildungsordnung (WBO) der FMH vom 21. Juni 2000 (letzte Revision: 6. November 2014)
- Weiterbildungsprogramme Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie „swiss orthopaedics“: „Facharzttitle für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates“ vom 1. Januar 2013 (letzte Revision: 16.04.2015)
- Angaben bezüglich Ressourcen der entsprechenden Weiterbildungsstätte sowie Anzahl bewilligter Assistenzarztstellen
- gesetzliche- und betriebliche Vorgaben (Arbeitsvertrag für Assistenzärzte)
- Wochenprogramm der Abteilung Orthopädie/Traumatologie des Stadtspital Waid Zürich.

2 Weiterbildungsangebot der Weiterbildungsstätte

2.1 Adresse/Beschreibung/Organisation

Stadtspital Waid Zürich
Chirurgische Klinik
Orthopädische Abteilung
Tièchestrasse 99
CH-8037 Zürich

www.waidspital.ch

Die Abteilung für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates des Stadtspital Waid ist Teil der Chirurgischen Klinik und hat eine wichtige Funktion in der Behandlung degenerativ- oder traumatologisch bedingter Schäden am Bewegungsapparat für die Stadt Zürich Nord. Die lebhafteste Notfallstation ist die primäre Anlaufstelle von jährlich mehr als 7000 chirurgischen Patienten aus diesem Einzugsgebiet. Es ist die viertgrösste Notfallstation des Kantons Zürich.

Entsprechend dem Einzugsgebiet von 180'000 Einwohnern ist das Stadtspital Waid mit 260 Betten für die erweiterte Grundversorgung zuständig. Das Spektrum der angebotenen Leistungen umfasst die konservative und operative Behandlung von allen Extremitäten-Frakturen und Weichteilverletzungen, sowie den degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates. Neben der Arthroplastik an grossen Gelenken, bieten wir offene und arthroskopische Eingriffe an Schulter, Hüfte, Knie, Sprunggelenken und am Fuss an (ohne operativer Wirbelsäulen- und Tumororthopädie).

Die personelle Führungsstruktur der Orthopädischen Abteilung besteht aus zwei Doppelfachärzten für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates und Allgemeine Chirurgie (Dr. med. Michael Dietrich und Dr. med. Patrick Fries). Das Team der Traumatologie umfasst zudem die zwei Leitenden Ärzte Dr. med. Catherine Hess (FMH für Chirurgie und Handchirurgie) sowie Dr. med. Patrick Grüninger (FMH Chirurgie, SW Allg.- und Unfallchirurgie, Zert. Arthroskopische Chir., komplexe Gelenksverletzungen).

Es bestehen Sprechstunden für Sportmedizin und Fussorthopädie.

Zusätzlich sind 6 Belegärzte für Orthopädie am Stadtspital Waid Zürich operativ tätig:

- PD Dr. med. Norman Espinosa (Fussorthopädie)
- Dr. med. George Klammer (Fussorthopädie)*
- PD Dr. med. Alberto Schneeberger (Orthopädie Obere Extremität)
- Dr. med. Carmen Grosse (Orthopädie Untere Extremität)
- Dr. med. Stefan Kern (Orthopädie Untere Extremität)
- Dr. med. Alex Mäder (Orthopädie Untere Extremität)
- Dr. med. Natina Schregenberger (Sportmedizin)*

* Sprechstunde am Stadtspital Waid Zürich

Administrativ ist die Abteilung für Orthopädie im Sinne einer departementalen Struktur der Chirurgischen Klinik unterstellt, welche von PD Dr. med. Stefan Wildi geleitet wird.

Weitere operative Kliniken und Abteilungen:

- Klinik für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie (Leiter: Chefarzt PD Dr. med. Stefan Wildi)
- Abteilung Handchirurgie und plastische Chirurgie (Leiterin: Frau Dr. med. Catherine Hess)
- Abteilung für Urologie (Leiter: Dr. med. Josef Beatrice)
- Belegärzte HNO (Dres. med. Vladeta Radivojevic, Maria Schneller und Gian-Marco Widmer)

2.2 Einteilung der Klinik als Weiterbildungsstätte/Weiterbildungsstellen

Gemäss der Einteilung durch die «swiss orthopaedics» ist unsere Abteilung bisher noch nicht anerkannt.

2.3 Weiterbildungsangebot der Abteilung

Unsere Abteilung bietet folgende Weiterbildungsprogramme an:

2.3.1 Facharzt Orthopädische Chirurgie: maximal 2 Jahre (falls C1)

2.3.2 Weiterbildung Traumatologie: maximal 1 Jahr

2.3.3 anderer chirurgischer Facharzt: jeweils ein Jahr Traumatologie/Orthopädie

2.3.4 nicht chirurgischer Facharzt: entsprechend spezifischen Weiterbildungsperioden für Anwärter eines nicht chirurgischen Facharztstitels (in der Regel 1 Jahr)

2.4 Patientenzahlen 2015 Orthopädie

Operationen: 1890 (989 traumatologische Eingriffe)

Ambulante Konsultationen: 9520 (Total, Chirurgische Klinik)

Notfallkonsultationen: 7218 (Total, Chirurgische Klinik)

2.5 Weiterbildungsnetzwerk, -verbund

Es besteht eine Kooperation mit der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist Zürich in Form der Teilnahme an den Präparationskursen hinsichtlich der Vorbereitung betreffend der praktischen Prüfung der Zugangswege. Weiter besteht eine Kooperation im Rahmen des wirbelsäulentraumatologischen Konsiliardienstes mit der Unfallchirurgie des Universitätsspitals

Zürich und der Universitätsklinik Balgrist zur Erstellung von Zweitmeinungen. Bei implanta-tassozierten Infekten arbeiten wir mit den Infektiologen des Stadtpital Triemli Zürich zusammen.

Zur Vervollständigung der Ausbildung durch ein A-Jahr pflegen wir den entsprechenden Kontakt mit der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist Zürich, dem Kantonsspital Winterthur, St. Gallen, sowie Baden und Frauenfeld.

2.6 Weiterbildungsstellen

2.6.1 Weiterbildungsstellen Facharzt Orthopädie/Traumatologie

Die orthopädische Abteilung besitzt zwei Assistentenstellen zu je 100% für die Weiterbildung zum Facharzt Orthopädie/Traumatologie.

2.6.2 Weiterbildungsstellen für Anwärter anderer chirurgischer Facharzttitel oder einer nicht-chirurgischen Weiterbildung

Weiterbildung zum Facharzt in anderen operativen Disziplinen oder zum Arzt für Allgemeine Innere Medizin oder nicht operatives Fachgebiet.

Es besteht maximal eine Weiterbildungsstelle für diesen Zweck zur Verfügung, sofern diese Stelle nicht durch einen Facharztanwärter für Orthopädie/Traumatologie besetzt werden kann.

3 Ärzteteam der Orthopädischen Abteilung

3.1 Leiter der Weiterbildungsstätte

Dr. med. Patrick Fries, Leitender Arzt, Pensum 100%
FMH Orthopädie/Traumatologie
FMH Allgemeine Chirurgie

3.2 Stv. Leiter der Weiterbildungsstätte

Dr. med. Michael Dietrich eMBA HSG, Chefarzt, Pensum 100%
FMH Orthopädie/Traumatologie
FMH Allgemeine Chirurgie
Schwerpunkt: Allgemein- und Unfallchirurgie der SGAUC
FA für Notfallmedizin (SGNOR)

3.3 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten der Orthopädischen Abteilung

Auf Grund des Stellenschlüssels ist es gewährleistet, dass jeder Weiterbildungskandidat optimal von einem Kaderarzt sowohl im ambulanten wie auch im stationären Bereich und im Operationssaal betreut wird.

4 Einführung beim Stellenantritt

4.1 Persönliche Begleitung

Jeder Facharztanwärter hat einen fix zugeteilten Facharzt (Weiterbildungsstättenleiter, resp. sein Stellvertreter) in Form eines Tutors.

Zusätzlich besteht die enge Supervision durch die Kaderärzte der Chirurgischen Klinik (davon 6 mit SW Allgemein- und Unfallchirurgie).

4.2 Notfalldienst/Schichtdienst

Die 2 orthopädischen Facharztweiterbildungsassistenten rotieren im Rahmen der üblichen Rotationen aller Assistenten der Chirurgischen Klinik 5 mal jährlich für 4 Wochen auf die chirurgische Notfallstation im üblichen Schichtbetrieb (Frühdienst, Spätdienst und Nachtdienst).

Zusätzlich werden an 12 Wochenenden pro Jahr die entsprechenden Dienste im Rahmen der Chirurgischen Klinik zu leisten sein.

Die Einführung neuer Assistenten im Notfalldienst erfolgt durch die zeitgleiche Tätigkeit mit einem erfahrenen Assistenzarztkollegen.

Der diensthabende Kaderarzt (OAe) der Chirurgischen Klinik ist 24h im Hause und der diensthabende Hintergrunddienst (LAe/Chefarzt) der Orthopädie/Unfallchirurgie ist telefonisch erreichbar und bei Bedarf in maximal 30 Minuten im Spital vor Ort.

Der Weiterbildungsleiter und sein Stellvertreter verfügen zudem über einen Remote-Computerzugang um ausserhalb des Spitals auf die gesamte elektronische Infrastruktur (Krankengeschichte, Labor, Röntgenbilder des PACS etc.) des Spitals zugreifen zu können.

Die orthopädischen Fachärzte leisten regelmässig traumatologischen Notfalldienst der Chirurgischen Klinik im üblichen Turnus während der Woche und an Wochenenden.

Der orthopädische Notfalldienst ist durch die beiden Fachärzte der orthopädischen Abteilung 24h täglich sichergestellt.

4.3 Administration

Im Rahmen der Einführung am Einführungstag und durch die Kaderärzte und Assistenzarzt-kollegen wird der Weiterbildungsassistent in die administrativen Bereiche der Klinik und des Spital eingeführt und ergänzend durch die Fachkräfte der Sekretariate.

4.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Es existieren zur Erfassung und Aufarbeitung von Komplikationen und Problemen im Be-handlungsablauf die folgenden Systeme:

- CIRS
- MMM-Konferenz jeden Freitagmorgen
- Dokumentation und Archivierung aller Komplikationsfälle
- AQC
- SIRIS für alle Hüft- und Knieprothesen
- Behandlungspfade und Nachbehandlungsrichtlinien für die wichtigsten orthopädi-schen-traumatologischen Eingriffe

4.5 Klinikspezifische Richtlinien

Es besteht ein elektronisch hinterlegtes Handbuch im Intranet des Spitals.

5 Gliederung der Weiterbildung

Die Weiterbildung dauert mind. Sechs Jahre und besteht aus drei Blöcken zu je zwei Jahren:

- Block A = Basisweiterbildung
- Block B = „Orthopädie/Traumatologie des Häufigen“
- Block C = Vervollständigung des Operationskataloges, Schwerpunktweiterbildung (Voraussetzung: bestandenenes Basisexamen und erfüllter Operationskatalog „Ortho-pädie/Traumatologie des Häufigen“)
-

Davon bieten wir an in unserer Klinik:

- Block A
- Block B

5.1 Lernziele Block A (1. und 2. Jahr)

In dieser Weiterbildungsperiode ist der Weiterbildungskandidat vorzugsweise in der Betten-station, der Notfallstation und der Poliklinik eingesetzt.

Die Betreuung erfolgt durch die Kaderärzte der Chirurgischen Klinik und den Leiter der orthopädischen Abteilung resp. dessen Stellvertreter.

5.1.1 Wissen

- diagnostische und therapeutische Grundkenntnisse der Orthopädie/Traumatologie und der allgemeinen Chirurgie, insbesondere hinsichtlich der Betreuung stationärer Patienten mit häufigen orthopädischen/traumatologischen und allgemeinchirurgischen Leiden sowie der Abklärung und Versorgung einfacher Notfallpatienten.
- beherrscht die routinemässigen schriftlichen Arbeiten (Rezepte, klinikinterne Formulare, Berichtswesen, Daten- und Leistungserfassung, Codierung)
- wissenschaftliches Arbeiten: Kenntnis der Prinzipien der „evidence based medicine“

5.1.2 Können

- Beherrschen der wichtigsten orthopädischen/traumatologischen und allgemeinchirurgischen Basis-Untersuchungstechniken (exkl. instrumentelle Spezialuntersuchungen)
- Befähigung zur kompetenten klinischen Untersuchung und Erstbeurteilung sowie Einleitung erster Massnahmen beim Notfallpatienten (inkl. lebensrettende Sofortmassnahmen)
- im Stande sein, einen klinischen Sachverhalt knapp und klar präsentieren zu können
- Übernahme von Tutoriaten für die Wahlstudienjahr-/Block-Studenten
- weiss um die Grundsätze von wissenschaftlichem Arbeiten
- kann wissenschaftliche Ergebnisse Präsentieren (Vorträge, Publikation)
- kann sich Literatur elektronisch beschaffen und kritisch analysieren
- kann eine wissenschaftliche Zusammenfassung (abstract) redigieren

Operationskatalog:

1. Jahr

- Wundversorgung, Wunddébridement
- Hautnaht
- Abszesseszision
- Kocher'sche Keilexzision
- Bursektomie
- Biopsien, Tumorexzision (kutan, subkutan)
- konservative Frakturbehandlung, Reposition an der oberen und unteren Extremität mit Extension und/oder Gipsruhigstellung
- einfache Osteosynthesematerialentfernungen (Kirschnerdrähte, Schrauben, Platten)

2. Jahr

- diagnostische Arthroskopie nach absolvieren des Arthroskopie-Basiskurses (Stadtpital Waid oder Arosa)
- einfache Osteosynthesen (z.B. Malleolarfraktur Typ Weber B)
- Hammerzehen
- Osteosynthesematerialentfernungen (Platten, Nagel)

5.2 Lernziele Block B (2. und 3. Jahr)

5.2.1 Wissen

- diagnostische und therapeutische Grundkenntnisse der Orthopädie/Traumatologie, insbesondere hinsichtlich der Betreuung stationärer Patienten mit häufigen orthopädischen/traumatologischen Problemen
- beherrscht die routinemässigen schriftlichen Arbeiten (Rezepte, klinikinterne Formulare, Berichtswesen, Daten- und Leistungserfassung, Codierung)
- wissenschaftliches Arbeiten: Kenntnisse der Prinzipien der „evidence based medicine“.

5.2.2 Können

- Beherrschen der wichtigsten orthopädischen/traumatologischen Basis-Untersuchungstechniken
- Fähigkeit zur kompetenten klinischen Untersuchung und Erstbeurteilung sowie Einleitung erster Massnahmen beim Notfallpatient
- Fähigkeit klinische Sachverhalte strukturiert präsentieren zu können
- Übernahme von Tutoriaten für die Wahlstudienjahr-/Blockstudenten
- wissenschaftliches Arbeiten
- Fähigkeit Literatur elektronisch zu beschaffen und kritisch analysieren

5.3 Sozialkompetenz

- Zugang zum Patienten und seinen Angehörigen finden und ein Vertrauensklima herstellen können
- Einfügen in die hierarchischen Stufen und in das Team mit unterschiedlichen Funktionen
- Bereitschaft zur selbstkritischen Analyse (Selbstreflexion)

5.4 Prüfungen

Bestehen des Basisexamens nach spätestens zwei Jahren, als Bedingung für den Übertritt der Weiterbildung in den Block B

5.5 Weiterbildungskurse

- Basiskurs Prinzipien der Osteosynthesen (AO)
- Basiskurs Arthroskopie (Stadtspital Waid oder Arosa)
- Advanced Trauma Life Support (ATLS)
- ev. Einführungskurs Orthopädietechnik APO
- ev. Absolvieren des fünftägigen Praktikums in einer anerkannten orthopädischen Werkstätte

5.6 Mini-CEX und DOPS

Der Weiterbildungskandidat führt entsprechend den Richtlinien der Weiterbildungsordnung die geforderte Anzahl Mini-CEX und DOPS zusammen mit seinem Tutor aus.

5.7 Evaluationsgespräch

Einmal pro Jahr führt der Chefarzt Orthopädie/Traumatologie zusammen mit seinem Stellvertreter das Evaluationsgespräch mit dem Weiterbildungskandidaten durch. Dabei wird das vergangene Weiterbildungsjahr besprochen und das weitere Vorgehen entschieden. Als Grundlage für dieses Gespräch dienen die Qualifikationen des Weiterbildungsverantwortlichen, dessen Stellvertreters, Mini-CEX und DOPS und die Assistentendokumentation, welche 1 x jährlich stattfindet (OA, OAe, LA, LAe und Chefärzte) im Gremium.

5.8 Praktische Weiterbildungsinhalte

5.8.1 Bettenstation

Die Tätigkeit auf der Bettenstation beinhaltet die Betreuung der Patienten vom Eintritt in die Klinik mit Erhebung des Eintrittsstatus, Überprüfung der Indikationsstellung zusammen mit dem Kaderarzt und Einleitung notwendiger, ergänzender präoperativer Zusatzabklärungen. Die postoperative Betreuung erfolgt mittels täglicher Visite und Besprechung mit dem zugehörigen Kaderarzt, falls notwendig im Sinne eines „bedside teachings“. Die Zusammenarbeit mit den Fachärzten der Geriatrie bei geriatrischen Patienten, den Fachkräften der Pflege und des Sozialdienstes rundet die Betreuung bis hin zur Entlassung in die nachbehandelnde Institution oder nach Hause ab. Dazu gehört auch die Erstellung des Austrittsberichtes im Sinne einer effizienten Administration und dient als Basis für die Erfassung der adäquaten Diagnose- und Behandlungs-codes durch die Codierer.

5.8.2 Sprechstundentätigkeit

Der Facharztanwärter führt an zwei Halbtagen pro Woche parallel zum orthopädischen Kaderarzt eine orthopädisch-traumatologische Sprechstunde. Hier erfolgt nach Möglichkeit auch die Nachkontrolle der von ihm vorbetreuten und/oder operierten Patienten statt. Entsprechend dem Ausbildungsstand können auch konsiliarisch zugewiesene Patienten zur Erstbeurteilung und Festlegung des weiteren diagnostisch-therapeutischen Vorgehens von ihm, in Supervision durch den Kaderarzt, gesehen werden.

Dreimal pro Woche besteht zusätzlich eine Sprechstundentätigkeit im Rahmen der Allgemeinen Chirurgie in Supervision durch den entsprechenden Kaderarzt der Allgemeinen Chirurgie. Hier erfolgt die Nachkontrolle der operierten traumatologischen Patienten oder der ambulanten Patienten, welche zuvor auf der Notfallstation gesehen wurden.

5.8.3 Chirurgische Notfallstation

Der Facharztanwärter macht die Triage und Aufnahme in der Notfallstation zusammen mit den Assistenten der Allgemeinen Chirurgie und unter Supervision des entsprechenden Notfallkaderarztes der Klinik für Allgemeine Chirurgie. Die Facharztanwärter werden rotationsweise in der Notfallstation eingeteilt um haben im Rahmen dieser Rotation auch Nachtdienst zu leisten. Er erarbeitet sich dabei die Kenntnisse zur Beurteilung und diagnostischen Abklärung akut orthopädischer und v.a. traumatologischer Probleme und die Kenntnisse zur Indikationsstellung der weiteren Therapie. Die fachärztliche Leitung der Notfallstation untersteht einem Weiterbildungner der Orthopädie/Traumatologie oder der Allgemeinen Chirurgie des Stadtspitals Waid.

5.8.4 Operative Tätigkeit

Der Facharztanwärter wird in Abhängigkeit seines Ausbildungs- und Kenntnisstand stufengerecht in die operative Tätigkeit sowohl orthopädischer als auch traumatologischer Operationen eingeführt. Mittels „case teaching“ werden die Indikationsstellung, die präoperative Planung, die Operationstechnik und deren postoperative Nachbehandlung besprochen.

Die Assistenz eines durch einen Facharztanwärter durchgeführten Eingriffs durch einen Weiterbildungner in erster Hand ist obligat.

5.8.5 Nichtoperative- und technische Orthopädie

Der Facharztanwärter soll die nichtoperativen Behandlungsverfahren erlernen. Dazu gehören insbesondere die konservative Frakturbehandlung und geschlossene Reposition von Gelenksluxationen, die unter Anleitung des diensthabenden Kaderarztes erfolgen.

Der für den Facharzt erforderliche Einführungskurs in technischer Orthopädie (APO) und die fünf Arbeitstage in einer anerkannten orthopädischen Werkstätte können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Weiterbildungstage absolviert werden.

5.8.6 Physiotherapie und Ergotherapie

Durch die Zusammenarbeit mit der Physio- und der Ergotherapie erwirbt der Facharztanwärter Kenntnisse über die verschiedenen Behandlungsverfahren in physikalischer Therapie, manuellen Techniken, Schienenbehandlungen und auch in der präoperativen Vorbereitung und postoperativen Mobilisation der Patienten.

5.8.7 Indikation und Interpretation bildgebender Diagnostik

Der Weiterbildungskandidat soll die üblichen bilddiagnostischen Verfahren (konventionelles Röntgen, Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Skelettszintigraphie, SPECT-CT) kennen und selbstständig beurteilen und interpretieren können. Dies als Voraussetzung für die korrekte Interpretation und Wertung der Bilddiagnostik und damit als Voraussetzung zur Indikationsstellung der verschiedenen Behandlungsverfahren.

Unterstützend dazu findet an allen 7 Tagen der Woche ein durch die Radiologie kaderärztlich geführter Röntgenrapport statt. Dabei werden sämtliche in der Klinik angefertigten Röntgenbilder besprochen.

5.9 Rotationen in andere Disziplinen

Innerhalb des Weiterbildungsprogrammes zur Orthopädischen Chirurgie des Stadtpitals Waid sind keine Rotationen in andere Fachdisziplinen vorgesehen. Eine Möglichkeit einer internen Rotation auf die Anästhesie oder Intensivstation (3 Monate) wird jedoch angeboten.

5.10 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern

Die Facharztanwärter nehmen zusammen mit den Assistenten der Allgemeinen Chirurgie am täglichen Morgenrapport von 07:30 Uhr bis ca. 07:40 Uhr teil. Dabei werden die stationären Aufnahmen der letzten 24 Stunden, die durchgeführten notfallmässigen Operationen und die aufgetretenen Probleme der stationären Patienten auf den Stationen besprochen.

Zusätzlich werden gemäss angefügtem Wochenprogramm die folgenden obligatorischen internen Fortbildungen durchgeführt:

Täglich:

07:30-08:00 Uhr: Morgenrapport Chirurgie/Traumatologie/Orthopädie
15:00-15:30 Uhr: Röntgenrapport Chirurgie/Traumatologie/Orthopädie

Dienstags (alle 2 Wochen):

07:40-08:00 Uhr: Videokonferenz zu allgemeinchirurgischen und traumatologischen Themen

Dienstags (alle 2 Wochen):

07:40-08:00 Uhr: Kurzvorträge traumatologisch-orthopädisches Thema, Journal Club, Case Report

Mittwochs/Donnerstags (alle 3 Monate):

17:00-18:30 Uhr: Prinzipien der Osteosynthese und einfache Osteosynthesen am Plastikknöchel (praktische Übungen)

Freitags:

07:45-08:00 Uhr: MMM-Konferenz

16:15-17:00 Uhr: Waidforum mit Vorträgen zu verschiedenen medizinischen Themen

Zudem besteht die Möglichkeit der Teilnahme an hausinternen Weiterbildungen (Interdisziplinäre onkologische Fallbesprechung, Angioboard, Medical Waid Rounds)

5.11 Strukturierte Weiterbildung extern

Um an Weiterbildungskursen und Kongressen teilnehmen zu können, haben die Facharztanwärter Anrecht auf 5 bezahlte Weiterbildungstage jährlich.

Kurs- und Kongressbesuche sollten dem Ausbildungsstand des Facharztanwärters entsprechen.

Die Facharztanwärter haben Anspruch auf CHF 500.- Weiterbildungsbeitrag pro Jahr.

Folgende Kurse sollten Facharztanwärter je nach Weiterbildungsstand absolvieren:

- Kurs zum Erwerb der Sachkunde dosisintensiver Röntgenuntersuchungen und Strahlenschutz
- Einführungskurs Orthopädietechnik APO
- Fünftägiges Praktikum an einer anerkannten orthopädischen Werkstätte
- Basiskurs für Osteosynthesen
- ATLS-Kurs
- Basiskurs Arthroskopie Knie/Schulter
- Gutachterkurs Modul 1
-

Wir bieten den Facharztanwärtinnen zudem nach bestandenem Basisexamen die Teilnahme am Anatomiekurs „Chirurgisch-anatomische Zugangswege“ am Anatomischen Institut der Universität Zürich-Irchel.

5.12 Bibliothek

Jedem Weiterbildungsassistenten steht ein PC am Arbeitsplatz mit Zugang zu Internet und Literatur-Datenbank zur Verfügung.

Zusätzlich besteht ein uneingeschränkter Zugang zu sämtlichen in der Spitalbibliothek vorhandenen Journals zur Verfügung inklusive Standardwerke der Orthopädie und Traumatologie.

Bei Bedarf können fast alle Artikel als PDF in der Bibliothek bestellt werden.

5.13 Forschung

Die Facharztanwärter werden in der Durchführung klinischer Studien und deren Publikation aktiv unterstützt. Entsprechende Fragestellungen und Untersuchungsziele sind den orthopädischen Kaderärzten der Klinik zur Evaluation zu unterbreiten. Die beiden Leiter der WB-Stätte verfügen beide über die abgeschlossene Ausbildung in Good Clinical Practice (GCP).

6 Evaluationen

6.1 Arbeitsplatzbasierte Assessments: Mini-CEX und DOPS

Arbeitsplatzbasierte Assessments sollen viermal pro Jahr stattfinden. Dies z.B. anhand von Anamneseerhebung, Aufklärungsgespräch, Infiltrationen/Punktionen/Repositionen oder kleineren Eingriffen. Der Weiterbildungskandidat soll sowohl die Planung und das Einbinden des Weiterbildungners, wie auch das schriftlichen Festhaltens im persönlichen Logbuch durchführen. Zum Zeitpunkt der jährlichen Qualifikation wird die Anzahl der durchgeführten Assessments überprüft.

6.2 Verlaufsgespräche

Evaluationsgespräche finden nach Beendigung der Probezeit und danach in 6-monatigen Intervallen mittels standardisiertem Protokoll statt.

Die Informationen zur Evaluation des Weiterbildungskandidaten werden von den Oberärzten, den leitenden Ärzten, den Pflegenden der Abteilungen, der Operationsabteilung und dem Ambulatorium eingeholt.

Nach 9-12 Monaten findet eine gemeinsame Evaluation zusammen mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte und dessen Stellvertreter statt.

Die Lernziele werden mit Hilfe der Evaluationsprotokolle der FMH überprüft. Dabei sollen einerseits die geplanten Lernziele überprüft und andererseits Verbesserungen und neue Ziele festgelegt werden. Dabei soll der Weiterbildungskandidat den aktualisierten Operationskatalog Orthopädische Chirurgie/Orthopädie (gemäss Zusatzblättern „Operationskatalog Orthopädische Chirurgie“ zum Evaluationsprotokoll der FMH), das ausgefüllte Logbuch (gemäss WBO Art. 20), die Nachweise der durchgeführten Assessments, sowie die Liste der besuchten Weiterbildungen, Kurse und Kongresse vorlegen.

Die Qualifikation erfolgt dann im persönlichen Gespräch zwischen dem Weiterbildungskandidaten und dem Leiter der Weiterbildungsstätte.

7 Bewerbung

7.1 Termine

Bewerbungen sind jederzeit möglich. Es werden befristete Weiterbildungsverträge für mindestens 18 Monate vergeben.

7.2 Adresse für Bewerbungen

Dr. med. Patrick Fries
Leitender Arzt Traumatologie/Orthopädie
Stadtpital Waid Zürich
Tièchestrasse 99
CH-8037 Zürich

7.3 Bewerbungsunterlagen

- Bewerbungsschreiben
- Lebenslauf mit Aufstellung der bisherigen Weiter- und Ausbildung

Sofern bereits vorhanden:

- Zeugnisse (Staatsexamen, FMH)
- Absolvierte Kurse und Weiterbildungen
- Operationskatalog
- Publikationsliste
- Referenzen

7.4 Auswahlverfahren

- Anhand der Bewerbungsunterlagen und des persönlichen Kontaktes
- Eidgenössisches Arztdiplom oder anerkanntes ausländisches Arztdiplom
- Sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache
- Bereitschaft zur wissenschaftlichen Mitarbeit

7.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

Einladung geeigneter Kandidaten zum Bewerbungsgespräch, bei dem entweder der Leiter der Orthopädie oder dessen Stellvertreter und der Leiter der Allgemeinen Chirurgie oder dessen Stellvertreter und Kaderärzte der Kliniken anwesend sind.

Nach beratender Besprechung und positiver Beurteilung erfolgt die befristete Anstellung für 24 Monate.

7.6 Anstellungsvertrag

Mit jedem Weiterbildungskandidaten wird ein Weiterbildungsvertrag abgeschlossen, in dem Weiterbildungszeit und –ziele definiert sind.